

Wer profitiert vom Pipeline-Terror?

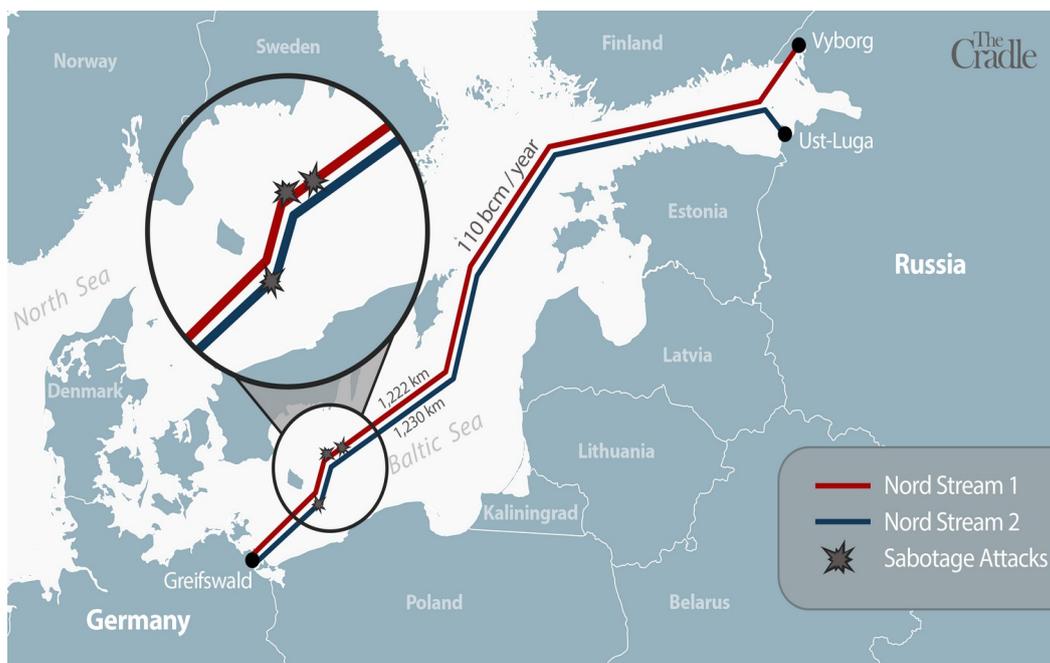
Geheimgespräche zwischen Russland und Deutschland zur Lösung ihrer Probleme mit Nord Stream 1 und 2 mussten um jeden Preis abgewendet werden

29. September 2022 | Pepe Escobar

Der Krieg der Wirtschaftskorridore hat weißglühendes Neuland betreten: Pipeline-Terror.

Eine ausgeklügelte Militäroperation – die eine umfassende Planung erforderte, an der möglicherweise mehrere Akteure beteiligt waren – sprengte diese Woche vier separate Abschnitte der Gaspipelines Nord Stream (NS) und Nord Stream 2 (NS2) in den flachen Gewässern der dänischen Meerenge in der Ostsee nahe der Insel Bornholm.

Schwedische Seismologen schätzten, dass die Kraft der Explosionen das Äquivalent von bis zu 700 kg TNT erreicht haben könnte. Sowohl NS als auch NS2 befinden sich in der Nähe der starken Strömungen um Bornholm auf dem Meeresgrund in einer Tiefe von 60 Metern.



Die Rohre bestehen aus stahlverstärktem Beton, der dem Aufprall von Flugzeugträger-Ankern standhalten kann, und sind ohne schwere Sprengladungen im Grunde unzerstörbar. Die Operation, die zwei Lecks in der Nähe von Schweden und zwei in der Nähe von Dänemark verursachte, musste von modifizierten Unterwasserdrohnen durchgeführt worden sein.

Jedes Verbrechen impliziert ein Motiv. Die russische Regierung wollte – zumindest bis zu den Sabotageakten – Erdöl und Erdgas an die EU verkaufen. Die Vorstellung, dass russische Geheimdienste die Gazprom-Pipelines zerstören würden, ist mehr als lächerlich. Sie hätten nur die Ventile abdrehen müssen. NS2 war aufgrund einer politischen Entscheidung aus Berlin nicht einmal in Betrieb. Der Gasfluss in NS wurde durch westliche Sanktionen behindert. Außerdem würde ein

solcher Akt bedeuten, dass Moskau ein wichtiges strategisches Druckmittel gegenüber der EU verliert.

Diplomatische Quellen bestätigen, dass Berlin und Moskau an geheimen Verhandlungen zur Lösung der NS- und NS2-Problematik beteiligt waren. Sie mussten also unbedingt gestoppt werden. Aus geopolitischer Sicht ist derjenige, der das Motiv hatte, eine Einigung zu verhindern, einem möglichen Bündnis zwischen Deutschland, Russland und China abgeneigt, das sich am Horizont abzeichnet.

Whodunnit – wer war's?

Die Möglichkeit einer „unparteiischen“ Untersuchung eines solch monumentalen Sabotageakts – der noch dazu von der NATO koordiniert wurde – ist zu vernachlässigen. Fragmente der Sprengstoffe bzw. Unterwasserdrohnen, die für die Operation verwendet wurden, lassen sich bestimmt finden, aber die Beweise könnten manipuliert werden. Die Atlantiker geben bereits Russland die Schuld. Damit bleiben uns plausible Arbeitshypothesen.

[Diese Hypothese](#) ist äußerst stichhaltig und scheint auf Informationen aus russischen Geheimdienstquellen zu beruhen. Natürlich hat Moskau bereits eine ziemlich gute Vorstellung davon, was passiert ist (Satelliten und elektronische Überwachung rund um die Uhr), aber sie werden es nicht öffentlich machen.

Die Hypothese konzentriert sich auf die polnische Marine und die Spezialeinheiten als physische Täter (ziemlich plausibel; der Bericht bietet sehr gute interne Details); die amerikanische Planung und technische Unterstützung (besonders plausibel) und die Hilfe des dänischen und schwedischen Militärs (unvermeidlich, da die Sprengung zwar in internationalen Gewässern, aber in der Nähe ihrer Hoheitszonen stattfand).

Die Hypothese passt perfekt zu einem Gespräch mit einer hochrangigen deutschen Geheimdienstquelle, die gegenüber *The Cradle* erklärte, der Bundesnachrichtendienst (BND) sei „wütend“, weil „er nicht eingeweiht war“.

Nein, natürlich nicht. Wenn die Hypothese richtig ist, war dies eine eindeutig anti-deutsche Operation, die das Potenzial hat, sich zu einem innerstaatlichen NATO-Krieg auszuweiten. Der viel zitierte NATO-Artikel 5 – „ein Angriff auf einen von uns ist ein Angriff auf uns alle“ – sagt offensichtlich nichts über einen Angriff der NATO auf die NATO aus. Nach dem Durchstich der Pipeline gab die NATO eine bescheidene Erklärung ab, in der sie „davon ausgeht“, dass es sich um Sabotage handelte, und dass sie auf jeden vorsätzlichen Angriff auf ihre kritische Infrastruktur „reagieren“ werde. NS und NS2 gehören übrigens *nicht* zur Infrastruktur der NATO.

Die gesamte Operation musste von den Amerikanern genehmigt werden und wurde unter ihrem Markenzeichen „Teile und herrsche“ durchgeführt. Mit „Amerikanern“ sind in diesem Fall die Neokonservativen und Neoliberalen gemeint, die den Regierungsapparat in Washington hinter dem senilen Teleprompterleser leiten.

Dies ist eine Kriegserklärung an Deutschland und an die Unternehmen und Bürger der EU, nicht an den kafkaesken Eurokraten-Apparat in Brüssel. Lassen Sie sich nicht täuschen: Die NATO hat in Brüssel das Sagen, nicht die Chefin der EU-Kommission und rabiate Russenhasserin Ursula von der Leyen, die nur eine niedere Handlangerin des Finanzkapitalismus ist.

Es ist kein Wunder, dass die Deutschen absolut still sind; niemand aus der deutschen Regierung hat bisher etwas Substanzielles gesagt.

Der polnische Korridor



Radek Sikorski MEP

@radeksikorski

Thank you, USA.



10:08 pm · 27 Sep 22 · Twitter for Android

Der Tweet des ehemaligen polnischen Verteidigungsministers und jetzigen Europaabgeordneten Radek Sirkorski ist mittlerweile in aller Munde: „Danke, USA“. Aber warum sollte das mickrige Polen an vorderster Front stehen? Es gibt eine atavistische Russophobie, eine Reihe sehr verworrener innenpolitischer Gründe, aber vor allem einen konzertierten Plan, Deutschland anzugreifen, der auf angestautem Groll beruht – einschließlich neuer Forderungen nach Reparationen aus dem Zweiten Weltkrieg.

Die Polen befürchten außerdem, dass sich das ukrainische Schlachtfeld mit der teilweisen Mobilisierung Russlands und der neuen Phase der militärischen Sonderoperation (SMO), die bald in eine Anti-Terror-Operation (CTO) umgewandelt

werden soll, nach Westen verlagern könnte. Das ukrainische elektrische Licht und die Heizung werden höchstwahrscheinlich zerstört. Millionen neuer Flüchtlinge in der Westukraine werden versuchen, nach Polen zu gelangen.

Gleichzeitig gibt es ein Gefühl des „Sieges“ durch die teilweise Eröffnung der Ostseepipeline im Nordwesten Polens – fast gleichzeitig mit den Sabotageakten.

Apropos Timing. Die Ostsee-Pipeline wird Gas von Norwegen über Dänemark nach Polen transportieren. Die maximale Kapazität beträgt nur 10 Milliarden Kubikmeter, was einem Zehntel der von NS und NS2 gelieferten Menge entspricht. Diese Pipeline mag also für Polen ausreichen, hat aber für andere EU-Kunden keinen Wert.

Inzwischen wird der Nebel des Krieges von Minute zu Minute dichter. Es wurde bereits dokumentiert, dass US-Hubschrauber die Sabotageknotenpunkte erst vor wenigen Tagen überflogen haben; dass ein britisches „Forschungsschiff“ seit Mitte September in dänischen Gewässern herumlungerte; dass die NATO am Tag der Sabotage über den Test „neuer unbemannter Systeme auf See“ twitterte. Ganz zu schweigen davon, dass *Der Spiegel* einen aufsehenerregenden Bericht mit der Überschrift „CIA warnte deutsche Regierung vor Angriffen auf Ostseepipelines“ veröffentlichte, möglicherweise ein cleverer Schachzug, um glaubhaft zu dementieren.

Das russische Außenministerium war messerscharf: „Der Vorfall fand in einem Gebiet statt, das vom amerikanischen Geheimdienst kontrolliert wird.“ Das Weiße Haus sah sich gezwungen, „klarzustellen“, dass Präsident Joe Biden – in einem Anfang Februar verbreiteten Video – nicht versprochen hatte, NS2 zu zerstören; er versprach, es „nicht funktionieren zu lassen“. Das US-Außenministerium erklärte, die Vorstellung, die USA seien daran beteiligt, sei „absurd“.

Es war an Kreml-Sprecher Dmitri Peskow, eine gute Portion Realitätssinn zu vermitteln: Die Beschädigung der Pipelines stelle für Russland ein „großes Problem“ dar, da es nunmehr seine Gasversorgungsrouten nach Europa verlieren würde. Beide NS2-Leitungen seien mit Gas vollgepumpt

worden und – was entscheidend sei – bereit, es nach Europa zu liefern; hier räumte Peskow kryptisch ein, dass die Verhandlungen mit Deutschland noch liefen.

Peskow fügte hinzu, dass „dieses Gas sehr teuer ist und nun alles in die Luft fliegt“. Er betonte erneut, dass weder Russland noch Europa etwas durch die Sabotage zu gewinnen hätten, insbesondere nicht Deutschland. Am kommenden Freitag findet eine von Russland beantragte Sondersitzung des UN-Sicherheitsrats zu den Sabotageakten statt.

Der Angriff der Straussianer

Nun zum großen Bild. Der Pipeline-Terror ist Teil einer Straussianer-Offensive, die die Aufspaltung Russlands und Deutschlands auf die ultimative Ebene bringt (wie sie es sehen). *Leo Strauss and the Conservative Movement in America* von Paul E. Gottfried (Cambridge University Press, 2011) ist Pflichtlektüre, um dieses Phänomen zu verstehen.

Anmerkung: Voltairenet bietet eine Artikel-Serie zum Strauss-Thema, zum Beispiel [Die von den Straussianern in die Knie gezwungene EU](#)

Leo Strauss, der deutsch-jüdische Philosoph, der an der University of Chicago lehrte, ist die Wurzel dessen, was später auf sehr verdrehte Weise zur Wolfowitz-Doktrin wurde, die als Defense Planning Guidance „Amerikas Mission in der Zeit nach dem Kalten Krieg“ definiert.

Die Wolfowitz-Doktrin bringt es auf den Punkt: Jeder potenzielle Konkurrent der US-Hegemonie, insbesondere „fortgeschrittene Industrienationen“ wie Deutschland und Japan, muss zerschlagen werden. Europa sollte niemals Souveränität ausüben: „Wir müssen darauf achten, die Entstehung eines rein europäischen Sicherheitssystems zu verhindern, das die NATO und insbesondere ihre integrierte militärische Kommandostruktur untergraben würde.“

Spulen wir vor zum „Ukraine Democracy Defense Lend-Lease Act“, der erst vor fünf Monaten verabschiedet wurde. Es legt fest, dass Kiew in Bezug auf alle Rüstungskontrollmechanismen ein kostenloses Mittagessen erhält. All diese teuren Waffen werden von den USA an die EU verleast, damit sie an die Ukraine geliefert werden können. **Das Problem ist, dass, was auch immer auf dem Schlachtfeld passiert, am Ende die EU die Rechnungen bezahlen muss.**

US-Außenminister Blinken und seine Untergebene, Victoria ‚F**k the EU‘ Nuland, sind Straussianer, die jetzt völlig entfesselt sind und die schwarze Lücke im Weißen Haus ausgenutzt haben. So wie es aussieht, gibt es mindestens drei verschiedene „Silos“ der Macht in einem zersplitterten Washington. Für alle Straussianer ist eine enge, überparteiliche Operation, die mehrere hochkarätige übliche Verdächtige vereint, zur Zerstörung Deutschlands von größter Bedeutung.

Eine ernstzunehmende Arbeitshypothese besagt, dass sie hinter dem Befehl zur Durchführung des Pipeline-Terrors stehen. Das Pentagon hat jede Beteiligung an den Sabotageakten energisch bestritten. Es gibt geheime Rückkanäle zwischen dem Sekretär des russischen Sicherheitsrates Nikolai Patruschew und dem nationalen Sicherheitsberater der USA, Jake Sullivan.

Andersdenkende in Washington sind sicher, dass die CIA keine Aktien im Pipeline Blow-up hat, sondern die Straussianer dazu zwingen will, sich aus der Wiedereingliederung Noworossijas durch Russland herauszuhalten und Polen sowie Ungarn die Möglichkeit zu geben, sich in der Westukraine einzuverleiben, was sie wollen, bevor die gesamte US-Regierung in ein schwarzes Loch fällt.

Kommen Sie zu mir in die Zitadelle

Auf dem großen Schachbrett hat der Gipfel der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) in Samarkand, Usbekistan, vor zwei Wochen den Rahmen für die künftige multipolare Welt vorgegeben. Hinzu kommen die Unabhängigkeitsreferenden in der DVR, der LPR, in Cherson und Saporoschje, die der russische Präsident Wladimir Putin möglicherweise schon am Freitag formell in Russland eingliedern wird.

Da sich das Zeitfenster für einen Durchbruch in Kiew vor den ersten Anzeichen eines kalten Winters schnell schloss und Russlands Teilmobilisierung bald in die neu gestaltete SMO eintreten und zur allgemeinen Panik im Westen beitragen würde, hätte der Pipeline-Terror zumindest das „Verdienst“, einen taktischen Strauss-Sieg zu festigen: Deutschland und Russland auf fatale Weise voneinander getrennt.

Dennoch werden Rückschläge unvermeidlich sein – auf unerwartete Weise – selbst wenn Europa zunehmend ukrainisiert und sogar polonisiert wird: eine von Natur aus neofaschistische, unverschämte Marionette der USA als Raubtier, nicht als Partner. Nur sehr wenige in der EU sind nicht ausreichend gehirngewaschen, um zu verstehen, wie Europa für den endgültigen Untergang vorbereitet wird.

Der Krieg, den die Straussianer im Tiefen Staat – Neocons und Neoliberale gleichermaßen – führen, wird nicht nachlassen. Es ist ein Krieg gegen Russland, China, Deutschland und verschiedene eurasische Mächte. Deutschland wurde gerade niedergeschlagen. China beobachtet derzeit aufmerksam. Und Russland – nuklear und mit Hyperschall – wird sich nicht einschüchtern lassen.

Der Großmeister der Poesie, Konstantinos Kavafis (1863-1933), schrieb in seinem Werk *Warten auf die Barbaren*: „Und was wird nun aus uns werden, ohne Barbaren? Diese Menschen waren eine sichere Lösung.“ Die Barbaren stehen nicht vor den Toren, nicht mehr. Sie sind in ihrer goldenen Zitadelle.